

109-41685

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUŽIJNÍ ODBOR

Došlo

109-41685

Čj.

13

Přílohy

13 listů

8.4.2009 Junt

Krab. 42.

ST S

IV. D - 16 d/42.

Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~ff~~
SD-Leitabschnitt Prag

C 2 - VA 1925

Prag-Bubentisch, 28.4.1942.

Sachsenweg
Fernsprecher 7742

1
Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 30. APR. 1942

Vertrau

An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
1/4-Obersturmbannführer Dr. G i e s

Prag.

Betr.: Neueinstellungen im Ausbesserungswerk Neuenburg der
BMB.

Vorg.: Dort St.S. IV D - 16 d/42 vom 13.4.1942.

Anlg.: 2. ✓

Anliegend werden die zur Kenntnisnahme übersandten Vorgänge zurückgereicht.

i.A.

1/4-Hauptsturmführer.

Handwritten notes:
i. a. d. h.
1. 21.5.42.

St. S. IV D - 16 d/42

2

LHM von Hpt. vom 13.4.42

H. T. T. J - 16.4.42

Büro
des Staatssekretärs

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 1. MAI 1942

G. Müller

30.4.42

St.S. IV D - 16 d/42.

Prag, den 13. April 1942.

SD-Leitabschnitt Prag	Bl.
11398	18. IV. 1942
62	Wartungsdienst

14. IV. 1942

SD 4511/42.

G.R. mit 2 Anlagen
dem SD-Leitabschnitt Prag,
P r a g,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage 2 zur
Kenntnis übersandt.

Heil Hitler!

[Handwritten signature]

H-Obersturmbannführer.

Wannan.
mit Kopie von n. 8. 4. der Gruppe III/7 am St. P. Kommando.
müßte mitgeteilt, daß die Meldung über Lagerbesuch zu 3562
v. 2. 12. mit einem Datum besetzt, wenn die Meldung fallhaft
wird.

Vm C₂

[Handwritten signature]
Müssen dort zuverläßig z. 12 von A₃ zu geben

[Handwritten signature]

Gruppe III/1

III/1-3 V 33

Prag, den 8. April 1942. 24

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsverkehrsministerium
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 9. APR. 1942

Betr.: Neueinstellungen im Ausbesserungswerk Neuenburg

Vermerk: Die Nachprüfung der Angaben im letzten Absatz des Vermerks vom 2./3. 1942 hat folgendes ergeben:

Die Mitteilung, daß nach dem 15./2. 1942 beim Ausbesserungswerk Neuenburg 7 und beim Bahnbetriebswerk Neuenburg 6 ehemalige Mittel- und Hochschulüler als Schreibkräfte eingestellt wurden, stammt von zwei in Neuenburg beschäftigten volksdeutschen BMB-Bediensteten. Diese Bediensteten sind nochmals vom Bahnbevollmächtigten der Deutschen Reichsbahn bei der Eisenbahndirektion Prag hierzu gehört worden und haben erklärt, daß ihre damaligen Angaben " auf einem Irrtum " beruht haben.

Nach dem 15.2. 1942 sind von den BMB in Neuenburg lediglich 2 ehemalige Mittel- oder Hochschulüler als Ersatz neu eingestellt worden.

Herrn Staatssekretär

vorzulegen.

Paula

St. G. 118-16 d. 112

1. V e r m e r k :

Der von Präsident Danco erstattete Bericht hat dem Herrn Staatssekretär vorgelegen und ist an Danco zurückgeleitet worden.

2. Z.d.A.
h

h

33.03.1942
 Ministerium für Verkehr
 in Böhmen und Mähren
 3. MRZ. 1942
 III/1
 3
 ds

Betr: Abgabe von deutschen BMB-Bediensteten an die Deutsche Reichsbahn

Vermerk: Am 24.1.1942 hat das Ministerium für Verkehr und Technik einen Erlass herausgegeben, worin den Eisenbahndirektionen und den Dienststellen mitgeteilt wurde, dass eine Anzahl von BMB-Arbeitern im Wege der Dienstverpflichtung an die Deutsche Reichsbahn abzugeben sei. Die Dienststellen wurden durch diesen Erlass angewiesen, den zuständigen Arbeitsämtern alle ledigen und lediggehenden Aushilfsarbeiter listenmässig zu melden. Dass deutsche Bedienstete nicht abzugeben seien, war in dem Erlass nicht gesagt, weil durch die Einschaltung der Arbeitsämter ohnehin sichergestellt war, dass deutsche Bedienstete nicht dienstverpflichtet wurden. Bei einigen Dienststellen sind jedoch über die Auslegung des Erlasses Zweifel entstanden, und so haben der Vorstand des Ausbesserungswerks und der Vorstand des Bahnbetriebswerks Neuenburg bei der Eisenbahndirektion Königgrätz angefragt, ob auch deutsche Bedienstete in die Listen aufzunehmen seien. Der Leiter der Abteilung VI der Eisenbahndirektion Königgrätz, Ing Oberrat Michálek, hat zur Antwort gegeben, dass im Erlass des Ministeriums für Verkehr und Technik hierüber keine näheren Angaben gemacht seien und dass die Dienststellen daher ohne Unterschied der Volkszugehörigkeit verfahren sollten.

Die beiden einzigen Deutschen beim Bahnbetriebswerk Neuenburg (Belegschaft: 700 Mann) wurden daraufhin von ihrem Vorstand gefragt, ob sie gewillt seien, sich zur Dienstleistung bei der Deutschen Reichsbahn zu melden. Dies wurde von beiden abgelehnt mit der Begründung, dass Deutsche nicht abzugeben seien.

Beim Ausbesserungswerk Neuenburg (Belegschaft: 1640 Mann) waren ursprünglich von den 15 dort beschäftigten Deutschen 4 in die Abgabeliste mitaufgenommen worden. Durch den Bahnbevollmächtigten der Deutschen Reichsbahn in Prag wurde jedoch sofort, nachdem er davon Kenntnis erhielt,

Verstoß!
 das müsste mal
 von Anfang an klar
 sein!

13/3

6a

erhielt, die Streichung dieser Bediensteten aus der Abgabeliste veranlasst.

Einige Tage später, am 17.2.42, ist sodann auf Veranlassung der Gruppe III/1 ein neuer Erlass des Ministeriums für Verkehr und Technik wegen der Abgabe von Arbeitskräften an die Deutsche Reichsbahn herausgegangen, in dem ausdrücklich gesagt ist, dass Bedienstete mit deutscher Staatsangehörigkeit für eine Abgabe zur Deutschen Reichsbahn nicht in Frage kommen.

Demnach trifft der Inhalt der Meldung an den Herrn Staatssekretär, dass sämtliche Deutsche in die Abgabelisten aufgenommen wurden, nicht zu. Auch hat sich nicht bestätigt, dass ein grosser Teil der deutschsprechenden Tschechen bei den betreffenden Dienststellen in den Kanzleien untergebracht wurde. Es konnte lediglich festgestellt werden, dass nach dem 15.2.1942 beim Ausbesserungswerk Neuenburg 7 und beim Bahnbetriebswerk Neuenburg 6 ehemalige Mittel- und Hochschulüler als Schreibkräfte eingestellt wurden, die vorher teils arbeitslos, teils als Hilfskräfte in Büros und industriellen Kleinbetrieben beschäftigt waren. Die näheren Umstände dieser Neueinstellungen werden noch nachgeprüft.

*Brought
am 17/3*

Herrn Staatssekretär vorzulegen

Tauso

71734



H. Danco
b. Hof. Pr.
25/12

Herrn Präsidenten Danco.

Dem Herrn Staatssekretär liegt folgende Meldung vor: Bei den Bahnbetriebswerkstätten in Neuenburg/Elbe (Oberlandratsbezirk Kolin) soll demnächst ein Teil der deutsch sprechenden Belegschaft in das Altreich zur Deutschen Reichsbahn abgestellt werden. Auf eine Anfrage der Böhmisches-Mährischen Bahnen bei dem Oberrat Jng. Michalek, ob es sich hierbei um deutsch sprechende Tschechen oder auch um Deutsche handeln solle, erklärte dieser, dass dies gleich sei. Auf Grund dieser Anweisung wurden sämtliche in den Bahnbetriebswerkstätten in Neuenburg beschäftigten Deutsche aufgeschrieben, während ein grosser Teil der deutsch sprechenden Tschechen in Kanzleien untergebracht wurde, um sie vor einer Abkommandierung in das Altreich zu bewahren. Soweit die Meldung! Der Herr Staatssekretär lässt Sie um eine sofortige Nachprüfung der Meldung und um einen Bericht über die von Ihnen getroffenen Feststellungen bitten.

[Handwritten signature]

24. II. 1942

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Präsidenten Danco.

Dem Herrn Staatssekretär liegt folgende Meldung vor: Bei den Bahnbetriebswerkstätten in Neuenburg/Elbe (Oberlandratsbezirk Kolin) soll demnächst ein Teil der deutsch sprechenden Belegschaft in das Altreich zur Deutschen Reichsbahn abgestellt werden. Auf eine Anfrage der Böhmisches-Mährischen Bahnen bei dem Oberrat Jng. Michalek, ob es sich hierbei um deutsch sprechende Tschechen oder auch um Deutsche handeln solle, erklärte dieser, dass dies gleich sei. Auf Grund dieser Anweisung wurden sämtliche in den Bahnbetriebswerkstätten in Neuenburg beschäftigten Deutsche aufgeschrieben, während ein grosser Teil der deutsch sprechenden Tschechen in Kanzleien untergebracht wurde, um sie vor einer Abkommandierung in das Altreich zu bewahren. Soweit die Meldung! Der Herr Staatssekretär lässt Sie um eine sofortige Nachprüfung der Meldung und um einen Bericht über die von Ihnen getroffenen Feststellungen bitten.

- 2) Wv. am 1.
- ^{4.}
- 1942 bei dem Unterzeichner.

Niedergelegt am 7.3.42

A. 4. 42

b

44-1000. Frank

Sicherheitsdienst Rf 44

SD-Leitabschnitt Prag

Nummer: 35/42

Prag, den 21.2.1942.

Tagesbericht

(Streng vertraulich, nur zum persönlichen Dienstgebrauch
des Empfängers)

I. Allgemeine Lage und Stimmung:

Nach dem Fall von Singapur, der sich auch bei deutschfeindlichen Tschechen stimmungsmäßig gegen die Engländer auswirkte, befasst sich nunmehr die tschechische Flüsterpropaganda in verstärktem Maße wiederum mit Rußland, dessen Kriegsaussichten im Vergleich zu denen Englands als besonders gut beurteilt werden. So wird erzählt, daß an der Ostfront von den Russen beträchtliche Teile des von deutschen Truppen besetzten Gebietes zurückerobert worden seien und daß durch eine russische Mobilmachung der wehrfähigen Jahrgänge von 16 bis 50 Jahren der geplanten deutschen Frühjahrsoffensive ein Riegel vorgeschoben werde. Gleichzeitig sind vermehrte Gerüchte über einen bevorstehenden Kriegseintritt der Türkei auf seiten Rußlands und Englands festzustellen.

II. Einzelvorgänge:

Die Anordnung des Landesgendarmeriekommandos über die Ablegung der Sprachprüfung durch alle Gendarmeriebeamten hat im gesamten OLB Klattau anfänglich große Bestürzung hervorgerufen, die lediglich durch die Möglichkeit der Wiederholung dieser Prüfung gemildert wurde.

Nach einer Meldung aus Zlin äußerten sich der Postmeister Frank und der Gendarmerieführer Erbac, beide aus Strakonitz, die innerhalb eines halben Jahres die Sprachprüfung wiederholen müssen, daß innerhalb dieser Zeit noch allerhand geschehen könne, was sie von dieser unerquicklichen Sprachprüfung erlösen würde.

Der neuerliche Amtsantritt des NG-Vorsitzenden Fousek wird von sämtlichen NG-Funktionären des Kreises Budweis nur sehr ungern gesehen.

Bezeichnend für die Netze, die von tschechischen Intelligenzkreisen gegen Minister Moravec betrieben wird, ist eine Meldung aus Klattau, wonach in Fisek und Schüttenhofen mißbilligend darüber gesprochen wird, daß Moravec bei der Tagung der Kreis- und Bezirkskulturreferenten in Prag die Teilnehmer "kommandiert" habe und sie gezwungen hätte, mit erhobener Hand zu grüßen.

Beim Arbeitsamt in Klattau konnte beobachtet werden, daß gegen Arbeitsverpflichtungen zahlreiche Berufungen eingelegt werden, die zum Großteil von NG-Sekretären abgefasst sind. Der NG-Sekretär Lastuvka erklärte, daß sich seine Sekretäre an sein Verbot, derartige Berufungen abzufassen, nicht hielten, weil sie, wie er sich wörtlich ausdrückte, von dieser 20jährigen Gewohnheit, bei Behörden zu intervenieren, nicht lassen könnten, zumal es sich zum Großteil um ehem. sozialdemokratische Funktionäre handle.

+ In Mähr.-Ostrau und Tabor wurden die Aushängekästen der NSDAP von unbekanntem Tätern wiederholt bespuckt. In Brünn wurde ein Propagandakasten der DAF durch Eindringen der Scheibe beschädigt.

+ Da in Třebitzsch (OLB Iglau) bereits 6 Wochen hindurch die Schaufenster der deutschen Geschäfte, in denen sich WHW-Plakate befinden, bespuckt wurden, wurden nunmehr von der Protektoratsgendarmerie 3 Tschechen festgenommen. Offenbar um den Verdacht abzulenken, waren am Tage nach der Festnahme dieser Tschechen die Auslagen wiederum bespuckt.

+ Das Frager Orchester "Malina" veranstaltete am 12.2. in Patzau (OLB Tabor) ein Konzert, wobei auch das tschechische Lied "Ta nase písnicka česká" gespielt wurde, worauf das Publikum in einen orkanartigen Beifall ausbrach.

Unter dem Titel "60 Jahre eines hervorragenden tschechischen Künstlers" wurde im "Polední list" vom 15.2. ein Artikel über den tschechischen Bildhauer Mach veröffentlicht, der keinesfalls den Tatsachen entsprechen soll. M., der als großer Benesch- und Masaryk-Freund und nicht zuletzt wegen seiner deutschfeindlichen Einstellung bekannt ist, wird in diesem Artikel als loyaler, armer und notleidender Künstler geschildert. In Wirklichkeit soll M. jedoch größere Realitäten besitzen.

Aus Chrudim (OLB Königgrätz) wird berichtet, daß der tschechische Sonntagsgottesdienst regelmäßig von deutschen Frauen und Mädchen besucht wird, obwohl in einem Schulungsabend der Partei darauf hingewiesen worden war, daß nach Beendigung dieses Gottesdienstes häufig die tschechische Nationalhymne gesungen wird.

Im OLB Kladno wird das Gerücht verbreitet, das nach Wiedereröffnung der tschechischen Schulen der Unterricht nunmehr deutsch geführt würde. Auch falle es unangenehm auf, daß Kinder besser gestellter Kreise von den Lehrern gegen Bezahlung Privatunterricht erhielten, während sich dies schlechter gestellte Kreise nicht leisten könnten, da die Lehrer für eine Stunde bis zu 40 K verlangten.

Von der Gemeinde Lomnitz (OLB Brünn) wurden seit einiger Zeit Juden zur Beseitigung der Schneemassen herangezogen, während diese Arbeit bisher in Form des freiwilligen Arbeitseinsatzes der Bevölkerung erfolgte. Am 14.2. forderten die Juden für diese Arbeit von der Gemeinde einen Betrag von RM 0,48 pro Kopf und Stunde und weigerten sich, anderenfalls weiterzuarbeiten.

In Mähr.-Budwitz (OLB Iglau) blieb eine Aufforderung zur Meldung für Arbeiter in Reich unter den Maschinenfabrikarbeitern zunächst erfolglos. Als es jedoch hieß, daß es sich um einen Einsatz in Wien handle, meldeten sich tags darauf 30 Arbeiter, mit der Begründung, daß sich die Tschechen in Wien wie zu Hause fühlen könnten und auch dort viele Verwandte hätten.

+ Bei einer am 22.1. im Volkshaus in Horschitz (OLB Pardubitz) stattgefundenen Versammlung, an der Landwirte von vier Gemeinden teilnahmen, die über die Ausfüllung der Wirtschaftsbogen belehrt werden sollten, äußerte sich der vortragende Professor Ing. Vladimír Bocek auf den Einwurf eines Bauern, daß er schon zu alt wäre, um diese Sachen zu verstehen: "Na, ein halbes oder ein Jahr werdet Ihr es schon aushalten". Da die Wirtschaftsbogen für 4 Jahre ausgefüllt werden, kann diese Bemerkung des B. nur in deutschfeindlichem Sinne gedeutet werden, zumal sich auch ein Teil der Anwesenden verständnisinnige Blicke zuwarf.

Bei den Bahnbetriebswerkstätten in Neuenburg/Elbe (OLB Kolin) soll demnächst ein Teil der deutschsprechenden Belegschaft ins Altreich zur Deutschen Reichsbahn eingezogen werden. Auf eine Anfrage der BMB-Werke bei dem Oberrat Ing. Michalek, ob es sich hierbei um deutschsprechende Tschechen oder auch um Deutsche handeln solle, erklärte dieser, daß dies gleich wäre. Auf Grund dieser Anweisung wurden nunmehr sämtliche in der Bahnbetriebswerkstätte in Neuenburg beschäftigte Deutsche aufgeschrieben, während ein großer Teil der deutschsprechenden Tschechen in Kanzleien untergebracht wurde, um sie vor einer Abkommandierung ins Reich zu bewahren.

Im OLB Zlin mehren sich die Klagen, daß besonders deutschfreundliche Tschechen von tschechischen Wirtschaftsorganen kontrolliert werden. So wird z.B. der deutschfreundliche Konservenfabrikant Basek in Ung. Ostra seit einigen Monaten wöchentlich ein- oder mehrmals von den verschiedensten Kontrollorganen aufgesucht. Die Firma, die fast ausschließlich Wehrmachtlieferungen durchführt, wird hierdurch in ihrer Arbeit weitgehendst aufgehalten.

In Böhm.-Trübau (OLB Pardubitz) mußte in einzelnen Betrieben wegen Kohlenmangels die Arbeitszeit um mehr als 50 % gekürzt werden, wodurch vor allem der kleine Arbeiter mit einem durchschnittlichen Wochenlohn von 8 - 9 RM betroffen wird.

In Frag befürchten zahlreiche Bäckereien in den nächsten Tagen wegen Kohlenmangels ihren Betrieb einstellen zu müssen.

*Referat
Kanzler*

11

V

Gruppe Eisenbahnwesen

III/1 - 3 V 33

12

Prag, den 27. Januar 1942.

Das Staatssekretariat
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren

Eing.: 30. JAN. 1942

Vermerk: Das Reichsverkehrsministerium lehnt es aus Abwehrgründen nach wie vor ab, tschechische Eisenbahnbeamte in den Dienst der Deutschen Reichsbahn zu übernehmen. Seitens des Reichsverkehrsministeriums dürfte daher die Absicht, tschechische Eisenbahnbeamte, die in der Sprachprüfung gut abgeschnitten haben, zur Meldung für den Eisenbahndienst im Sudetengau aufzufordern, nicht bestehen. Dagegen hat das Reichsverkehrsministerium beim Reichsinnenministerium beantragt, auf den s.g. Durchzugstrecken - z. B. Brünn-Lundenburg oder Pilsen - Furth - deutsche BMB-Bedienstete einzusetzen und dadurch Reichsbahner für den Einsatz im Osten freizumachen. Auf unseren dem Reichsinnenministerium gemachten Gegenvorschlag, 420 deutschsprechende tschechische Eisenbahner in nicht an das Protektorat angrenzenden Gauen einzusetzen, ist uns eine Antwort bisher nicht zugegangen. Aus einem am 21.1. hier eingegangenen Schreiben des Reichsverkehrsministeriums ergibt sich aber, dass das Reichsverkehrsministerium von unserem Vorschlag an das Reichsinnenministerium noch keine Kenntnis erhalten hat. Demnach ist das Gerücht über den beabsichtigten Einsatz deutschsprechender tschechischer Eisenbahner im Sudetengau völlig unbegründet.

Über den Herrn Unterstaatssekretär
Herrn Staatssekretär
vorzulegen.

P
9615

307

Tallico

in. cc. d.

1. 27. 1. 42.
66

28-246/46

1) V e r m e r k .

Es soll beabsichtigt sein, tschechische Eisenbahner, die in ihren Deutschprüfungen gut abgeschnitten haben, aufzufordern, sich für den Eisenbahndienst im Sudetengau zu melden. Dort würden Leute gebraucht, da neue Einziehungen zur Wehrmacht stattfänden, die bis Ende des Monats beendet sein müssten.

2) K.H. mit diesem Vermerk
Herrn Präsidenten Danco

zur Kenntnis zugeleitet.

Der Herr Staatssekretär lässt Sie um eine Äusserung über den Stand der Angelegenheit bitten.

*207,
p. Danco
mir mir bekannt
mir mir
3 m
19. Pulff
23.11
6*